

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagssort: Bocholt.
Verlagsort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amstliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.
Hauptverlagssort: Bocholt, Reichsstraße 14, Fernsprecher 2054/55.
Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post eingeschickt 42 Pfg. Belegpreis 2,52 Mk. — Reno-Sammel-Anzeigenpreis: 10 Pfg. bei 22 Zeilen Breite, Stellengeld 6 Pfg., Klebpreis (Textbreite) 80 Pfg. je Millimeter.

Nummer 190

Freitag, den 13. Juli 1934

Jahrgang 1934

Ministerpräsident Göring über den 30. Juni und seine Rechtsfolgen.

Eine Rede vor den Leitern der preussischen Staatsanwaltschaften.

„Das Recht und der Wille des Führers sind eins.“

DNB Berlin, 12. Juli.

Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preussischen Justizministeriums beauftragte Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner hatte die Staatsanwälte und Oberstaatsanwälte Preußens am Donnerstag zu einer Besprechung einberufen. Auf der Sitzung, an der u. a. auch der Staatssekretär im preussischen Justizministerium, Dr. Freisler, der Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes, Reichsführer der SS Himmler, und sein Stellvertreter, Gruppenführer Heidrich, teilnahmen, machte der preussische Ministerpräsident Göring u. a. folgende bedeutsamen Ausführungen:

Aus der allgemeinen Lage in den letzten Wochen werden Sie ersehen haben, daß der Führer gewillt war und es durchgeführt hat, absolute Ordnung im nationalsozialistischen Staat zu schaffen.

Der Führer hat ausdrücklich betont, daß er jeden Angriff und jede Unterwühlung des Staates als einen Angriff und eine Unterwühlung auch des Nationalsozialismus betrachtet. Es ist notwendig, das einmal ganz eindeutig festzustellen.

Damit ergibt sich für Sie als Hüter des Rechts die große Aufgabe, diesen Staat mit allen Mitteln zu verteidigen und jeden Angriff gegen ihn, von welcher Seite er auch immer kommen mag, zu verhindern. Die Aufgabe, die bis zu dem tatsächlichen Eingreifen des Führers zeitweise bestanden hat, ist jetzt begeben.

Aufgabe des Justiz ist es, in verantwortungsbewusster, zielstrebiger Arbeit ihr Teil zur gleichmäßigen Festigung des Staates beizutragen.

Wir kennen nicht den übertriebenen Satz, daß alles zusammenbrechen könne, wenn nur das Recht bleibt, wir sehen das Recht nicht als etwas Primäres an, sondern das Primäre ist und bleibt das Volk. Zuerst war das Volk, und das Volk hat sich das Recht und den Staat geschaffen. Das Recht ist die Grundlage für das Zusammenleben und das Zusammenwirken des Volkes. Deshalb sind wir zwar frei von einer formalistischen Überbegriffung des Rechtsbegriffes, aber das Recht zur Erhaltung des Staates und des Volkes muß selbstverständlich mit allem Nachdruck vertreten werden. Zu diesem Rechtsbegriff gehört auch, daß jeder das Recht zu achten hat, gleichgültig, in welcher Stellung er sich befindet. Und dieses Recht, das muß immer wieder herausgestellt werden, ist ja von uns geschaffen, und dort, wo wir es vorfinden und es unserer Weltanschauung nicht entspricht, wird es umgeändert.

Das Recht und der Wille des Führers sind eins. Das Recht darf daher von niemandem als etwas Fremdbildiges angesehen werden.

Daraus ergibt sich also, daß Sie dieses Recht des nationalsozialistischen Staates mit allem Nachdruck zu vertreten haben. Ich werde in Zukunft keine Nachsicht mehr über gegenüber lassen, die in dieser Hinsicht ihre Pflicht nicht erfüllen. Selbstverständlich muß ich auch politisches Tagesgeschäft voraussetzen und erwarten. Es darf nicht ein formalistisches Borgehen einsehen. Daß aber eingeleitet wird gegen Vergehen, einzelner von wem begangen, ist der unerfüllte Wille des Führers.

Wenn ich Sie selbst heute berufen habe und Ihnen selbst die Dinge klarlegen will, so mögen Sie daraus auch erkennen, daß ebenso wie der Justizminister auch ich als Regierungschef Preußens rückhaltlos hinter allen Staatsanwälten stehen werde, die ihre Pflicht tun und ebenso rückhaltlos gegen die vorgehen werde, die ihre Pflicht nicht erfüllen.

Ich möchte nun noch auf die Lage vom 30. Juni bis 2. Juli zu sprechen kommen. Was hier vor sich gegangen ist, war die Befreiung des deutschen Volkes von einer ungeheuren Gefahr, von einem ungeheuren Alpdruck. Nur durch das blutige Eingreifen des Führers und der von ihm Beauftragten konnte es gelingen, in so kurzer Zeit die Lage so ruhig zu meistern, wie es geschehen ist.

Das Handeln der Staatsführung in diesen Tagen war die höchste Verwirklichung des Rechtsbegriffes des Volkes. Nachdem nun dieses Handeln, das an sich schon rechtens war, auch seine gesetzliche Normierung gefunden hat, kann keine Stelle mehr das Recht zu irgendeiner Nachprüfung dieser Aktion für sich in Anspruch nehmen.

Niemand dürfte aber die Reinheit dieses Vorgehens trüben und aus selbsttätigen Beweggründen gegen den Willen des Führers eigenmächtig handeln. Soweit Ausschreitungen vorgekommen sein sollten, sind sie als Verbrechen ohne Ansehen der Person zu ahnden. Die Erfahrung zeigt auch, daß, wenn einmal Gericht gehalten ist, eine Unmenge von Verleumdungen hervorgerufen werden. Ich verlange, daß solchen Verleumdungen auf das schärfste entgegengetreten wird. Auf der anderen Seite verlange ich aber auch unmissverständliche Strafverfolgung und strengste Bestrafung, wenn eine Verleumdung sich als richtig erweist. Ich habe eingangs gesagt, daß ich von Ihnen verlange, daß Sie die durch die Tat des Führers gereinigte Atmosphäre rein erhalten und dabei unmissverständlich ohne Ansehen der Person vorgehen.

Sollen. Ich habe Sie hierher gebeten, um Ihnen für Ihr schweres und verantwortungsvolles Amt den vollen Rückhalt der Staatsführung zu geben. Ich habe Ihnen klar zum Ausdruck gebracht, daß die Herrschaft des Rechts unmissverständlich zu stehen ist.

Es kann nur eine Rechtsauffassung geben, und zwar die, die der Führer selbst festgelegt hat. Es darf nicht vorkommen, daß irgend eine Persönlichkeit kraft ihrer Stellung oder ihres Amtes zu einer Plage für die Bevölkerung wird.

Sie haben — ohne Ansehen der Person — so zu handeln, wie das Gesetz es Ihnen gebietet und wie es die Staatsführung von Ihnen verlangt.

Reichsjustizminister Dr. Gürtner sprach dem preussischen Ministerpräsidenten Göring seinen besonderen Dank aus für die ersten und ungewöhnlich eindrucksvollen Ausführungen, in denen er alles behandelt habe, was den Anwesenden auf dem Herzen brenne. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Vertreter der Staatsanwaltschaft diese Besprechung mit einem Gefühl der inneren Sicherheit verlassen könnten, die Voraussetzung sei für die Verantwortung, die von jedem verlangt werden muß.

Riesiges Aufrüstungsprogramm für die englische Luftflotte.

Rund 1000 neue Flugzeuge für Heer und Marine.

London, 12. Juli.

Das Aufrüstungsprogramm für die englische Luftflotte, das Baldwin vor der Sommervertagung des Parlaments mitteilen wird, umfaßt, Pressemeldungen zufolge, u. a. folgende Maßnahmen:

Die Gleichzeitigkeit der englischen Luftflotte mit der französischen Luftflotte soll durch ein Fünf-Jahresprogramm bis zum Jahre 1940 hergestellt sein. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die englische Luftflotte etwa 48 bis 50 neue Geschwader, d. h. rund 500 neue Kriegsflyzeuge, in Dienst stellen, falls das Programm nicht durch eine Änderung in der internationalen politischen Lage eingeschränkt wird.

Die Erhöhung des englischen Luftfahrthaushalts im nächsten Jahr wird voraussichtlich eine Million Pfund betragen. Weitere Erhöhungen werden in den darauf folgenden Jahren eintreten.

Die Luftstreitkräfte der englischen Hochseeflotte werden gleichfalls um etwa 400 bis 500 Flugzeuge vergrößert werden. Die genaue Zahl hängt jedoch von dem Ergebnis der nächsten Flottenkonferenz und davon ab, ob Amerika und Japan einer von England gewünschten Einschränkung ihrer Flottenluftstreitkräfte zustimmen.

Etwa 12 bis 15 neue Kriegsflugplätze sollen in verschiedenen Landestellen Englands errichtet werden, davon drei im Süden, Südosten und Osten von England.

Staatssekretär Hierl über die Arbeitsdienstpflicht.

DNB Königsberg, 12. Juli.

Staatssekretär Hierl, der 3. Jt. auf einer Besichtigungsfahrt der Arbeitsdienstlager in Ostpreußen weilte, gewährte einem Vertreter der „Preussischen Zeitung“ eine Unterredung, in der er über die Zukunft des deutschen Arbeitsdienstes sprach. Staatssekretär Hierl erklärte u. a.:

Alles ist für die Einführung der Arbeitsdienstpflicht vorbereitet. An der Organisation des heutigen freiwilligen Arbeitsdienstes wird sich dabei nichts ändern. Ein pflichtmäßiger Jahrgang wird 300 000 Mann kaum übersteigen, während zur Zeit 230 000 Arbeitsmänner im Dienst stehen. Die Führer- und Unterführerfrage ist nach anfänglichen Schwierigkeiten jetzt reiflos gelöst. Eine Ergänzung des Führerkörpers von außen ist nicht notwendig, da der Arbeitsdienst seinen Führerkreis organisch aus den eigenen Reihen aufbauen kann. In ihm entsteht ein neuer Typus, der die Eigenschaften eines Arbeiters, eines Ingenieurs und eines Soldaten in sich vereint.

Die japanische Marine bestellt 288 Flugzeuge.

DNB Tokio, 12. Juli.

Wie das Marineministerium mitteilt, sind im Verlauf des Dreijahresplanes zur Verstärkung der Luftstreitkräfte der japanischen Marine Aufträge zum Bau von 288 Flugzeugen erteilt worden, die bis 1937 fertiggestellt sein sollen. Die Gelder für den Bau des Luftgeschwaders sind bereits zur Verfügung gestellt.

Amerikanische Schlachtschiffpläne.

Washington, 12. Juli.

Marine-Sekretär Swanson erklärte vor Pressevertretern, die Marine habe die Pläne für wenigstens zwei 35 000-Tonnen-Schlachtschiffe fertiggestellt, angeht die Möglichkeit, daß ihr Bau notwendig werden könnte, was hauptsächlich von den Ergebnissen der Londoner Flottenkonferenz abhängt.

Der Duce drischt Getreide in Vittoria.



Der italienische Ministerpräsident Mussolini betrat heute in der nunmehr einjährigen Stadt Vittoria, die bekanntlich auf den urban gemachten Kontinenten entstanden ist, persönlich an der Drehscheibe. Nach der Arbeit ließ er sich den Lohn von 6,50 Lire ausbezahlen.

Tagesrundschaau.

Wozu Ostlocarno?

In den Besprechungen des französischen Außenministers Barthou mit den Vertretern der englischen Regierung sind drei Fragen erörtert worden: erstens der von Frankreich und Sowjetrußland gemeinsam geforderte Ostpakt, gewöhnlich Ostlocarno genannt, zweitens der von Frankreich und der kleinen Entente gewünschte Mittelmeerpakt und drittens der Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund. Das Hauptthema scheint Ostlocarno gewesen zu sein, und Barthou ist es, wie nicht mehr zu bezweifeln ist, gelungen, die Mitwirkung der Engländer an dem Zustandekommen dieses Paktes zu gewinnen, mögen sie auch dabei Bedingungen hinsichtlich der Rüstungsfrage gestellt haben. Was versteht die Welt unter einem Ostlocarno? Der Sprachgebrauch knüpft an den bekannten Pakt von Locarno im Jahre 1925 an, der Westeuropa befriedete. Unter einem Ostlocarno sind also bestimmte Verpflichtungen östlicher Staatengruppen zu verstehen, sich automatisch gegen jeden Angreifer aus ihrer Mitte zu wenden. Die Möglichkeit eines Krieges im Osten soll durch den Pakt auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. An dem Ostlocarno sollen beteiligt sein: Sowjetrußland, die baltischen Staaten, Polen, die Tschechoslowakei und Deutschland. Und wie im Vertrag von Locarno, der die deutsch-französische und deutsch-belgische Grenze betrifft, England und Italien als Bürger auftreten, so soll, nachdem England jede weitere Bindung über den Pakt von Locarno hinaus abgelehnt hat, für den Ostpakt Frankreich Bürger sein. Andererseits soll die Sowjetunion nach Barthous Ansicht mit einer allerdings nicht ganz klaren Bürgerpflicht in das Abkommen von Locarno eintreten. Der Inhalt des Ostpaktes würde sein: „Konkultation“ im Falle der Bedrohung eines der Paktteilhaber, zweitens Nichtangriffsvertrag und drittens Verpflichtung zu gegenseitiger militärischer, erforderlichenfalls auch wirtschaftlicher und anderer Hilfe im Falle des Angriffs eines der Paktteilhaber. Was ist das Ergebnis? Barthou hat zu diesem Paktplan zu sagen, zu dessen Einbringung in Berlin und — was für das jetzige französisch-polnische Verhältnis bezeichnend erscheint — in Warschau sich die englische Regierung verpflichtet hat? Schon im Vertrag von Locarno ist darauf Rücksicht genommen worden, daß Deutschland sich angesichts seiner militärischen Schwäche nicht an Sanktionen beteiligen kann. Es kann es auch heute noch nicht, und es trifft auch heute noch zu, daß Deutschland im Falle einer kriegerischen Verwicklung Umboß für alle schlagenden Teile werden würde. Denn wer will bezweifeln, daß jede Verwicklung im Osten nach Westen übergriffe, daß Deutschland dann das Schlachtfeld Europas werden würde? Wenn Frankreich Deutschland angreift, müßte nach den Bestimmungen des Ostpaktes Rußland seine ganze Militärmacht in Bewegung setzen, Polen wäre Durchmarschgebiet und Deutschland der Kriegsschauplatz. Umgekehrt: Würde Rußland Polen angreifen, müßte Frankreich über Deutschland nach Osten marschieren. Immer wäre Deutschland mit im Spiel, mindestens als Aufmarschgebiet. Ist es da vernünftig, daß Deutschland einem Ostlocarno widersteht, ihm widerstreben muß? Daß es sich einem Waffenvertrage zu Zwecken von der Art des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes vorzieht? Dieser Ostpakt würde ebenso wie der Locarno- und der Mittelmeerpakt, an dem Italien, Rumänien und Südspanien beteiligt sein würden und gegen den in der italienischen Presse scharfe Ablehnung laut geworden ist, allein im französischen Interesse liegen. Hat England sich für diese Paktpolitik gewinnen lassen, so heißt das nichts anderes, als daß es die Hegemonie Frankreichs in Europa anerkennt hat. Wir aber wollen angesichts dieser französischen Paktpolitik das eine nicht aus dem Auge lassen, daß letzter Grund für alles, was Barthou, der gelehrige Schüler Clemenceaus, tut, nur darauf abzielt, der deutschen Forderung nach militärischer Gleichberechtigung auszuweichen und dieses deutsche Recht zu hintertreiben. Den anderslautenden Aussagen gegenüber, die uns in dieser Hinsicht jetzt in der englischen Presse gemacht werden, ist größtes Mißtrauen am Platz. Daß Polen an einem Ostlocarno Gefallen finden könnte, können wir uns auch nicht gut vorstellen. Es müßte damit rechnen, daß bolschewistische Truppen durch sein Gebiet zögen und sich vielleicht länger darin aufhielten. Dann würde es den Vol-

Besuch Dollfuß bei Mussolini Mitte nächster Woche.

DNB Wien, 12. Juli.

Der Besuch Dollfuß bei Mussolini in Riccione findet, wie nunmehr von unterrichteter Seite verlautet, bereits Mitte nächster Woche statt. Der Bundeskanzler werde abreisen, sobald die Ueberrahme der Ministerposten durch die Mitglieder der Regierung stattgefunden habe. Der Staatssekretär des Inneren, Tanaseich, wird bereits am Donnerstag seinen Posten antreten. Frau Dollfuß mit ihren Kindern begibt sich schon Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Riccione. Von amtlicher Seite werden die Meldungen über einen an dem Besuch in Riccione sich anschließenden Besuch des Bundeskanzlers in Paris dementiert. Ein derartiger Plan bestesse zurzeit nicht.

nossen hatten — e
gleichen Eishändler
fortzusehen. Auch
die besuchsweise in
Folgen des Genuss
wurden dem Brod

Der Wehrsport fällt in dieser Woche aus. (6699)

Neuer Gauchormeister des Rheinischen Sängerbundes.

Der Rheinische Sängerbund gibt folgendes bekannt:

Seider mußte der bisherige Gauchormeister, Professor Richard Trunt, wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niederlegen, nachdem er ein für den Rheinischen Sängerbund bestimmtes Liederheft, das in einigen Wochen erscheinen wird, fertiggestellt hat. Als Nachfolger wurde Dr. Ferdin-

and Collignon (Koblenz) eingesetzt. Dr. Collignon ist 39 Jahre alt, Mit glied der NSDAP und Kulturwart. Er war Kriegsteilnehmer von 1914 bis 1918. Seine musikalische Ausbildung hat er bei Pianist E. Peters (Koblenz) und Frau Eise Staudt (Koblenz) und sein musikwissenschaftliches Studium an der Universität Bonn bei Professor Dr. Schieberle genossen. Er promovierte 1923 zum Dr. phil. mit einer Arbeit über den aus der neapolitanischen Opernschule stammenden Komponisten Pietro Tompelo Sales (1721-1797). Nebenfächer waren Philo-

sophie und Pädagogik bei Geheimrat Prof. Dr. Dröppel und Prof. Dr. Wenzel; außerdem studierte er Literatur und Kunstgeschichte und belegte praktische musikalische Übungen bei den Direktoren Anders und Bauer. Collignon bildet auf eine dreijährige Theaterarbeit als Korrepetitor, Kapellmeister und Hauskomponist am Stadttheater in Koblenz zurück. Er hat Unterrichtserlaubnis für Klavier, Theorie, Solo- und Chorgesang, war vier Jahre Gauchormeister im Gau „Rhein-Lahn“ im Sängerbund Nassau, 1932 Mitglied im Kongresschor für das Deutsche Sän-

gerbundesfest in Frankfurt am Main, 1932 Kreisgauchormeister im Kreis „Eifel, Mosel und Pfalz“ und zuletzt Leiter von Männer- und gemischten Chören, Chorleiter der Koblenzer Sängerschaft und Kreisgauchormeister im Rheinischen Sängerbund. Collignon ist Mitglied des Musikauschusses des Gau IX Rheinland (Rhein); er machte 1934 eine Studienreise zu den nordamerikanischen Sängerbünden. Der neue Gauchormeister besitzt somit alle Eigenschaften, die ein solches Amt erfordert. Dr. Collignon ist bekannt als ein hervorragend strebsamer Musiker.

Fahre am Sonntag, dem 15. Juli, bei genügender Beteiligung zum Strandbad Haltern

Preis a Person 3.— RM.
Abfahrt morgens 8 Uhr ab Horst-Wessel-
Platz. Anmeldungen erbeten
Omnibus-Reisedienst
Egon Pack, Westend 48.

N S D A P



3. GELDLOTTERIE
für Arbeitsbeschaffung
404170 GEWINNE, 20 PRÄMIEN
RM 1500000
Lospreis 1 RM
ZIEHUNG: 21.-22. JULI 1934
Sose überall zu haben!

Zu haben:

Volkshilf-Geschäftsstelle
Realschulstraße 14.

Mittelschweres gutes
Pferd
Bonn) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 731 an das
Volksblatt erbeten.

Kombi. 8-Röhren
Radio-
gerät
billig zu verkaufen.
(1069e)
Freiheitstr. 7.

Eine ganz neue Haarwäsche: Vom hellsten Blond bis zum tiefsten Schwarz!

Neu entdeckter Waschstoff und jahrhundert-
alte Hausmittel ideal vereint. Große Schaum-
kraft auch in hartem Wasser! Kein grauer
Niederschlag auf dem Haar nach dem Was-
chen. Nachspülen mit Essig oder Zitronen-
überflüssig. Erleichtert Frisieren und Wellen.

IGEMO-SHAMPOO
Mousson

mit
Eidotter
25 g

erhältlich in folgenden Fachgeschäften: Drogerie W. Bruns
Drogerie Karl Maß, Osterstraße 25 • Friseur Heinrich Maurer,
Neustr. 12 • Drogerie Ernst Reygers, Am Markt 8 • August Steiner,
Stern-Drogerie, Nordstraße 9.

St. Antonius-Schützenverein e. V. Bocholt.

Hierdurch sprechen wir unserem
Protector, Herrn K. Oberbürgermeister
Brockhoff, nebst seinen Beamten und der
ganzen Bürgerschaft Bocholds, die zur
Verschönerung und zum guten Verlauf
unseres 300 jähr. Jubiläum beigetragen
haben, im Namen des Vereins unseren
besten Dank

aas. Dasselbe gilt für die hochw. Herren
Pfarrer Kruse, Kaplan Lehmköster und
Kaplan Thoneick sowie auch für unsere
Bocholter Pressevertreter.

Der Präsident,
Der Vereinsführer,
Der 1. Schriftführer.

N.B.: Gleichzeitig machen wir hierdurch bekannt,
daß diejenigen, die noch eine Forderung an unseren
Verein haben, bis spätestens Samstag, den 14. Juli
1934, diese bei unserem Zahlmeister Joh. Barth,
Schützenstraße 42, einzureichen haben. [5583g]

Herde-Oelen-Gasherde
Die größte Auswahl am Platze im Fachgeschäft:
HUNGERKAMP
Ravardstraße (Mittelstandsh.)
gegenüber Capitol.

Anträge auf 24 Monatsraten
kostenlos durch uns.

Lassen Sie sich durch nichts
und von niemand abhalten!!!
das Programm heute Freitag, Samstag und Sonntag
(nur 3 Tage) im
CAPITOL-THEATER
zu besuchen. Wir zeigen ein Meisterwerk deutscher Tonfilm-
kunst. Maria Eggert, Laise Ullrich, Hans Jany in



Ein deutscher Großtonfilm getragen von den Klängen Schu-
bertscher Lieder und Melodien, wie „Leise flehen meine
Lieder“, „Ich schnitt es gern in alle Rinden ein“, „Sah ein
Knab' ein Röslein stehn“, „Am Brunnen vor dem Tore“,
die unvollendete H-Moll-Symphonie und das herrliche „Ave
Maria“, die heute kostbarer Besitz deutscher Volksmusik
sind. Die Mitwirkung des berühmten Wiener Philharmonischen
Orchesters und der Wiener Sängerknaben geben der musi-
kalischen Seite des Films eine bisher unerreichte Qualität.
In den weiteren Rollen: Otto Tölgel, Hans Meier, Hans
Giden, Blanka Gössy u.a.

Dazu das entzückende Lustspiel Zwischen zwölft und
eins mit Lily Holzschuh, Fritz Impolf u.a.m. Außerdem der
Kulturfilm Donauweibchen und in der neuen Bavaria-
Ton-Woche u.a. Aufnahmen vom Endspiel Schalke 04
— I. F. C. Nürnberg.

Geöffnet: Wochentags ab 4.30, Sonntags ab 2 Uhr.
Letzte Abendvorstellung täglich 8.30 Uhr.
Am Montag (Kriegsfest) bei guter Witterung geschlossen.
Ab Dienstag vollständig neues Programm.

Ausflugstokal „Wacht am Rhein“
Büderich b. Wesel Telefon 39
Empfehle mich bei Ausflügen für größere
Gesellschaften, Vereine u. Klubs.
Anlegestelle für sämtliche Dampfer.
Motorschiff fährt Wochentags 3.30 Uhr.
Sonntags 3, 4 und 5 Uhr.

Alles für die
Einmachzeit
Opakta und Viakapakt bietet deiner
Marmeladen und Gelees in 10 Minuten
Bautel 0.23, 0.45 Flasche 0.85, 1.53, 2.97.
Roter Einmachzucker, Salziglake,
Weinsteinsäure, Zitronensäure,
Pergamentpapier, Cellophanpapier
empfehlen
Drogerie Bruns, Nordstraße 22.

**Allerneueste
Formen Wolko-
Schuhe aber billig**



Für Damen ab 5.90
Für Herren ab 6.90
Für Kinder ab 5.90

Schuhhaus Leitling
Osterstr. 45-47
Geegründet 1886.
Größt Schuhhaus am Platze

Ich suche für Büro und Ex-
position z. 1. September 1934
ein intelligentes fleiß. junges
Mädchen
Für schriftl. Bewerbungen an
Wäckerel Rich. Emmermann,
Bocholt 135.

Loikum
Sonntag, den 15. Juli, 19 Uhr,
Ball
im Restaurant Busch
Leitung: Tanglehrer Roßmeyer,
Wesel.

Selt mehr als
15 Jahren
nabe ich ein schweres
Magengeschwür. Ihr
Magenwoll
wirkte auf meinen
Magen so ausgleichend,
daß ich es nicht unterlassen kann,
meine meine zureichende Anerkennung
auszusprechen. N. Andre
Zedlitz, Witten-Duhr, Breitestr. 66
den 8. September 1933
Magenwoll-Flasche: 1.90 u. 1.35 Mk.
Magenwoll-Pulver Dose: 75 Pfg. bei
der Drogerie Feldmann,
Neustr. am Markt.

Prantpaar sucht sofort (734)
2-3-Zimmerwohnung
Pünktl. u. höhere Mietzahlung.
Auskunft beim Volksblatt.

Sie wollen...
Aber Ihr Darm nicht...?
Nehmen Sie Die-Kräuter-
pulver O. I., bevor es zu
spät ist. Seit Jahrhunderten
ist die Pflanze in der Na-
turheilkunde bekannt.
Zu haben bei: (5579e)

Markt-Drogerie Reygers
Horst-Wessel-Platz,
5540g) neben Herm. Pottmeyer.

Günstige Kapitalanlage!
20.000.— RM.
1. Hypothek auf Geschäfts-
haus (Neubau) zur Ablösung von
Erbbaurechten gelöst 84fache
Sicherheit vorhanden. Zinsabla-
ge durch Sicherheit gewährleistet.
Bermittler werden
Offerten unter Nr. 738 an das
Volksblatt erbeten.

Weberbetrieb sucht für 10.
bis Mitte Oktober eine mit
dem Lohnwesen vertraute
Aushilfskraft
Bewerbungen unter Nr. 735
an das Volksblatt erbeten.

Freibant.
Freitag nachm.
1/2 Uhr und
amstag vorm.
10 Uhr ist
Kind- und
Schweinefleisch
zu haben.

Unterricht
Wer sich zum Erteilen von
Unterrichtshilfe berufen fühlt
und sich auf diesem Wege eine
Einnahmequelle verschaffen
möchte, benutze den Anzei-
gen- und unser sehr stark ge-
lesene Zeitung für eine kleine
Ausschreibung. Interessenten
stehen dann immer zur Ver-

Vernichtet das Ungeziefer!
Sicher wirkende Vertilgungsmittel gegen Ameisen, Fliegen,
Motten, Stechmücken, Wanzen, Holzwürmer, Küchenkäfer
erhalten Sie in der
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Schneller als die Konkurrenz
Das gilt auch vom Inserieren. Denn
jede verpaßte Insertions-Gelegenheit
bedeutet entgangenen Gewinn.

Hauptverleger und verantwortlich für Politik: Dr. Georg Heider, Münster i. W.;
Stellvertreter des Hauptverlegers und verantwortlich für Münster und das Münster-
land: Fritz Rediger, Münster i. W.; für Westdeutschland: Friedrich Wih. Schulte; für
Friedland: Peter Schulte; für Ostpreußen: Dr. Hinkel, sämtlich in Dortmund;
Berliner Redaktion: Dr. Ernst Hölzer, Berlin-Lichterfelde. Für den Zensur-Antrag:
Verleger Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W.; Druck: Zeno GmbH, Münster i. W.;
Verantwortlich für den kritischen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; Stellvertreter: Carl
Scholten, Wesel; für den kritischen Textteil: Josef van Gelder, Bocholt; Verlag:
J. A. Temming, Bocholt, Reichstraße 14. — D. A. VI 34; 6357.

Durchschnitts-Auflage VI 1934: Zeno-Zeitung insgesamt: 41 732
enthalten: Ahlener Volkszeitung, Nachrichtenblatt für die Kreise Beckum und Liding-
hausen, Ahlen: 254; — Allgemeine Zeitung für die Kreise Coesfeld und Ahaus (Biller-
becker Zeitung, Geseher Zeitung, Vredener Anzeiger, Stadtkölnener Volksblatt), Coes-
feld: 5412; — Borkener Zeitung, Borken: 3189; — Bürgerblatt für den Niederrhein und
Reeser Tageblatt, Emmerich: 1871; — Dürenener Zeitung, Amtliches Kreisblatt für den
Kreis Coesfeld, Düren: 1807; — Hallescher Zeitung, Haltern: 1704; — Kreiszeitung für
den Kreis Ahaus (Gronauer Volkszeitung, Eyser Volksblatt) Ahaus: 3150; — Münster-
ländische Volkszeitung (Rheinischer Volksblatt) Rheine: 4054; — Emmentische Tages-
zeitung (Lingener Tageszeitung, Papenburg-Aachendorfer Zeitung), Rheine: 1810; —
Neuer Emmenter für Kreis Warander und Amt Telet (Warander Kreisblatt), Waran-
der: 2291; — Tagesblatt für den Kreis Steinfurt (Ostpreussischer Anzeiger, Westpreussischer
Anzeiger, Metelenzer Zeitung, Neusiedlener Zeitung), Ostpreußen: 1663; — Volksblatt für
Bocholt und den Kreis Borken, Bocholt: 6257; — Volksblatt für Wesel und den Kreis
Rees, Bocholt: 597; — Volkszeitung und Nachrichten für Emmenten, Burgsteinfurt,
Norddeutsche Grenzzeitung, Emmenten: 2578; — Volkszeitung für Dorsten und Her-
schbach, Dorsten: 2673.

Die 1
„Je
desto st
Von unse
Nicht oft tritt
er einberufen zu
Fragen, wegen
meten unnötiger
wichtige Problem
berühren. Die i
notwendig, daß
deutschen Volk
Arbeiten zu be
zuliegen, so man
beim richtigen Ma
zu stärken und d
Der äußere
tatsächliche ge
stelle der beurla
lichten Abpers
Haupteingang d
Lungensraum ben
nach dem Bran
bracht werden u
SA-Führer Lor
Reichsregierung
Ehrenbezeugung
Sommerwetter,
Zu Schuler me
strömen lassen.
die Berliner Be
8 Uhr bis nach
wollte nicht nur
Reiches leben u
Neuerlichkeit
die Waffen me
in der unerh
dem Vertrau
ethische Bedeutu
wäre auch ver
die Trübungen
Termins der R
reine Sensation
zuführen. So fr
rer. Die zum A
mehr als Beme
Volkes an den
stärkste Anteil
len schöpfen wo
ebenfalls wie d
Nur Biegelange
Um die gan
Männer, die an
den, bezeugen
bis zu den elen
Er schilderte d
sozialistischen
des 30. Juni 1
krantes und al
und wirtschaftl
nahme der Ma
regung einse
ten Gruppen g
noch gestört w
Wanzen die
es nicht, daß d
fie kümmern. R
volution in
Staat und die
Laufen rennen
und es muß zu
Mit meiste
Reichstagsler
am 30. Juni i
verdichteten f
schöpfung, im
bei der Beför
wurden die SA
menten ausgef
Verhältnis zw
nungen und W
hof Adm kein
Ohr des Führ
Schicksallich
und man muß
bares Anteil
kommen sollen.